Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 31. Morgenblatt. Sonntag, den 19. Januar 1868.

## Der Minister des Innern

hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d. Mts. die Angriffe der Opposition ebenso erfolgreich zurückgewiesen wie der Justizminister die gegen die Justiz-Verwaltung erhobenen Beschwerden bei der vorhergehenden Berathung des Justiz-Etats. Der Wortführer der Opposition war diesmal Herr Dr. Virchow und die Basis seiner Angriffe der Vorwurf der Systemlosigkeit und der daraus entspringenden Desorganisation der inneren Verwaltung, welcher er die Verantwortlichkeit für die traurigen Nothstände Ost-Preußens aufbürdete.

Diese Art des Angriffs und dessen Motivirung wird dem Grafen Eulenburg kaum unerwünscht gekommen sein; mindestens gab sie ihm Gelegenheit, sich über seine Amtsthätigkeit, nach deren verschiedenen Richtungen hin, aussprechen zu können.

Fassen wir heut nun den Vorwurf in's Auge, welchen Abgeordneter Virchow gegen die Amtsthätigkeit des Ministers bis zum Jahre 1866 erhob, bis zu welcher Zeit sich dieselbe darin erschöpft habe, Einfluß auf die Wahlen zu gewinnen.

Graf Eulenburg rechnete sich diese Amtsthätigkeit zu einem besonderen Verdienst an, weil es gegolten habe, die Fortschrittspartei nieder zu halten, und die Frage ist, ob ihm diese Niederhaltung gelungen und ob er Grund hat, sich ein Verdienst daraus zu machen.

Im Abgeordnetenhause wurde behauptet, nicht die Anstrengungen des Ministers hätten die Fortschrittspartei nieder gehalten; vielmehr habe sie erst in Folge der Kriegs-Ereignisse des Jahres 1866 den alten Einfluß auf die Wahlen verloren und die „Mgd. Ztg." sagt spöttisch: Graf Eulenburg hätte die ganze Zeit über in Japan verweilen können; die große nationale Politik hätte doch ihre Wirkung gethan. Bei diesen Entgegnungen wird nur das Eine übersehen, daß, wenn Graf Eulenburg vom „Niederhalten" der Partei sprach, er nicht sowohl das Resultat der Wahlen im Auge haben konnte, als den Widerstand, welchen er den Prätensionen einer fortschrittlichen Majorität entgegenstellte, die Furchtlosigkeit, mit welcher er einer über das ganze Land verbreiteten und in alle Korporationen verpflanzten Agitation gegenüber trat, bis es allerdings den Ereignissen gelang, die öffentliche Meinung über die Verwerflichkeit einer Opposition aufzuklären, welche sich niemals fragte: was dem Vaterlande fromme? sondern wie man der Regierung, falls man sie nicht stürzen, so doch Schwierigkeit bereiten könne.

Also doch die Ereignisse! Gewiß, aber Ereignisse, welche nicht eintreten konnten, wenn die Regierung nicht die Festigkeit besaß, durch Niederhaltung der Fortschrittspartei das Instrument des Sieges intakt zu erhalten — die Armee-Organisation.

Denn um diese drehte sich ja der Jahr lange Kampf der Regierung mit der Volksvertretung; ihn überkam das Ministerium v. d. Heydt als Erbschaft des Ministeriums Auerswald; ihn hatte das Ministerium Bismarck auszufechten, als der Feind schon an der Grenze stand. Denn selbst nachdem die Armee-Organisation ihre brillanten Proben im deutsch-dänischen Kriege bestanden hatte, setzte die Fortschrittspartei ihre halsstarrigen Versuche zur Desorganisation des Heeres fort, so daß Graf Eulenburg, ebenso fest in dem Entschlusse, in keinem Punkte nachzugeben, auf welchem das wahre Interesse des Staates gefährdet war, als gern bereit, der Volksvertretung um des inneren Friedens willen nachzugeben, selbst wo eine Nachgiebigkeit die Aufgaben der Regierung unendlich erschweren mußte, noch im Jahre 1866 den verblendeten Wortführern der Opposition zurief: Probiren Sie doch Ihr Budgetrecht nicht gerade an der Armee-Organisation; auf allen andern Punkten wird sich die Verständigung leicht finden! — Die Fortschrittspartei ließ sich in ihrem blinden Treiben nicht aufhalten; aber niedergehalten wurde sie, denn sie hatte nichts von Allem erreicht, was sie erstrebt hatte und was, wenn sie es erreicht hätte, uns nicht zum Siege von Königgrätz geführt haben würde.

Es ist möglich, daß dieser Sieg auch erfochten worden wäre, wenn Graf Eulenburg zu der Zeit sich in Japan befand; aber sicher nur dann, wenn ein anderer Minister des Innern mit gleicher Energie seinen Platz eingenommen hätte, um seinerseits, wie seine Kollegen ihrerseits gethan, im vollen Bewußtsein seiner Pflicht gegen König und Vaterland, in dem Wogenschaume einer aufgeregten und verführten öffentlichen Meinung, die Hand fest am Steuer zu halten.

## Deutschland.

**Berlin,** 18. Januar. Die im Westen Europa's bemerkbare Friedenszuversicht muß naturgemäß auf die orientalischen Angelegenheiten zurückwirken. Je mehr die Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich sich verbessern, desto geneigter wird auch Rußland zur Vertagung seiner etwaigen für die Türkei beunruhigenden Pläne werden. Der Orient und der Westen Europas halten sich dadurch gewissermaßen in Schach, denn zur Bekämpfung der französischen Kriegspartei hat sicherlich auch der Gedanke beigetragen, daß ihr Sieg Rußland die Gelegenheit, im Orient vorzugehen, verschaffen könnte. Die französischen Zeitungen haben übrigens auch in diesem Punkte Preußen eine Rolle spielen lassen, die nur in der erhitzten Phantasie der Pariser Journalisten existirt. Zuerst sollte das Berliner Kabinet sich im intimsten Einverständniß mit Rußland befinden, während ein plötzlicher Wechsel eine Annäherung zwischen Preußen und den Westmächten so wie Oesterreich herbeigeführt habe. Man wäre wohl auf jener Seite der Wahrheit mit der Annahme näher gekommen, daß Preußen sich im Orient, wo seine Interessen nicht direkt engagirt sind, weder gegen Rußland, noch gegen den Westen gebunden, sondern möglichst freie Hand gehalten hätte. In dieser Beziehung wird jetzt schwerlich eine irgendwie erhebliche Aenderung eingetreten sein. Was Ihnen in diesen Tagen aus Paris in ähnlichem Sinne geschrieben wurde, stimmt mit Allem, was hier verlautet, überein.

— Unsere vorgestrige Mittheilung über das gräßliche Ereigniß auf der Zeche Neu-Iserlohn ergänzen wir nachstehend nach mehreren der „Elbf. Z." zugegangenen Berichten: Nachdem Mittwoch Morgen 5 Uhr die ganze aus mehr als 110 Knappen bestehende Belegschaft in den Schacht gefahren war, wurde etwa 10 Minuten später von den Tagesarbeitern eine furchtbare Explosion vernommen, so daß sich stellenweise der Fußboden des Schachtgebäudes aufhob und viele Fensterscheiben zerbrachen. Als sich sofort mehrere Grubenbeamte mit einigen Knappen in den Schacht begaben, fanden sie gleich unten im Schachte mehrere todte und verwundete Pferde. Bei der furchtbaren Verwüstung, welche die durch Entzündung von schlagendem Wetter entstandene Explosion angerichtet hatte, und bei der schlechten nicht athmungsfähigen Grubenluft war das Vordringen ein sehr schwieriges und nur langsames. Dennoch gingen die Rettungsmannschaften unter Führung der wackeren Grubenbeamten und mit Hintansetzung jeder Furcht und Gefahr muthig voran, dehnten ihr Rettungsgeschäft durch kluges Eintheilen der Rettungskolonnen über die einzelnen Baue und Betriebe aus. So wurden nach und nach bis gegen 5 Uhr Abends 75 Leichen und 32 Schwerverwundete aufgefunden und durch die Maschine an den Tag gefördert. Außerdem hat die Grube ihre sämmtlichen 16 Pferde, die in derselben zur Streckenbeförderung benutzt werden, verloren. Die Leichen der Verunglückten wurden nach der Reihe zuerst im Verlesesaal, und dann im Maschinenraum rings um die Fördermaschine und in der Coakskaue (das Lokal, worin sich die zur Coaksbrennerei gehörigen Arbeiter versammeln) auf Stroh neben einander gebettet. Es war ein trauriger, abschreckender Anblick, diese kräftigen Gestalten, die auf eine so schauerliche Weise, in einem Moment und in so zahlreicher Menge vom Leben zum Tode gekommen waren, dort neben einander liegen zu sehen. Die Meisten hatten auf den ersten Blick durchaus kein leichenhaftes Aussehen. Fast Alle hatten ein auffallend geröthetes Gesicht. Vielen waren die Kleider vom Leibe verbrannt; mehrere waren sehr arg verstümmelt, schwarz gebrannt und zur Unkenntlichkeit entstellt. Wie es heißt, sind von den Schwerverwundeten, die theils nach Castrop, theils nach Witten ins Krankenhaus gebracht waren, schon 10 durch den Tod von ihren Qualen befreit. Nur Ein Mann ist ohne jede Verletzung davon gekommen und zwar dadurch, daß er sich in der Stufe des Luftschiffes befand, wo die bösen Wetter sich nicht ansammeln konnten. — Man vermuthet, daß durch gewissenlosen Leichtsinn eines Bergmanns durch Oeffnen seiner Sicherheitslampe die Katastrophe herbeigeführt sei. Auffallend ist es, daß kein Arbeiter von der eben ausgefahrenen Nachtschicht ein außergewöhnliches Ansammeln von Kohlenwasserstoffgasen beobachtet hat, was bei der Wetterlampe an der bläulichen Flamme sofort zu erkennen ist, obwohl dieselben in ungewöhnlich großer Menge vorhanden gewesen sein müssen, wenn man sich diese furchtbare Explosion erklären will. Die Wettercirculation auf der Grube ist sehr gut und hat man nie viel von schlagenden Wettern auf derselben gehört. Einer unvermeidlichen Kommunikation mit alten Bauen und dem plötzlichen Temperaturwechsel, wird eine Hauptschuld beigemessen. Gleich nach Bekanntwerden des Unglücks begann die ganze Gegend nach der Unglücksstätte zu pilgern. Man kann sich das herzzerreißende Geschrei der bejammernswerthen Hinterbliebenen erklären! Es war ein schrecklicher Moment, vor dessem Erleben einem Jeden die Vorsehung bewahren wolle! Durch Zureden der Grubenbeamten begaben sich die Angehörigen, obwohl sie die Leichen mit sich nehmen wollten, gutwillig und resignirt bis nach Erscheinen des Gerichts nach Hause.

## Ausland.

**Bern,** 14. Januar. Aus Sissach im Kantone Baselland meldet man, daß die dort weilenden flüchtigen Hannoveraner sich vorgestern Abend so gröblich gegen dortige Bürger benommen haben, daß polizeiliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte und die Excedenten nach Liestal ins Gefängniß abgeführt wurden. Wie bereits berichtet, kamen ähnliche Scenen auch schon anderswo vor. Es ist übrigens gar nicht zu verwundern, wenn junge kräftige Leute ohne jede Beschäftigung und doch mit hinreichendem Gelde versehen, ihre täglichen Bedürfnisse zu befriedigen, sich mit der Zeit derartiger Ueberschreitungen schuldig machen.

**Paris,** 16. Januar. Der Brief des amerikanischen Gesandten in Berlin, Bancroft, an Seward macht in Paris verdientes Aufsehen und regt zu ernsten Betrachtungen an; die „Liberté" benutzt diesen Brief, um eine Parallele zwischen Franzosen und Preußen zu ziehen und den ersteren zu zeigen, weshalb sie nicht vorangehen und weshalb ihr Land jetzt „keine Nation mehr" sei, sondern „nur noch ein Feldlager": zweiundneunzig Jahre nach Abschaffung der gewöhnlichen Leibeigenschaft durch Ludwig XVI. schaffte eine Kammer unter Napoleon III. „die allgemeine Militärleibeigenschaft".

— Die Epistel des Prinzen Napoleon bewegt noch immer die politische Welt. Der Prinz, als er sich den „Siècle" durch den Verwaltungsraths-Beschluß dieses Blattes verschlossen sah, hatte die Absicht, seinen Aufsatz in Form einer Broschüre zu veröffentlichen. Mittlerweile war aber das Gerücht von der prinzlichen Arbeit und ihrem auffallenden Inhalte bis in die Tuilerieen gedrungen. Der Kaiser nahm Kenntniß von dem Pamphlete, zeigte sich sehr erzürnt über seinen Vetter und ließ ihm bedeuten, er werde gut thun, im Falle der Veröffentlichung der Broschüre den Hof, Paris und Frankreich für längere Zeit zu meiden, da er, der Kaiser, nicht gewillt sei, der Oeffentlichkeit gegenüber die Mitverantwortung für ein Machwerk zu übernehmen, das nur dazu angethan wäre, die Linien der Kaiserlichen Politik zu durchkreuzen. Nach der unwahrscheinlicheren, aber verbreiteteren Version hätte Napoleon III. den Prinzen kurz benachrichtigt, daß der Publicirung seines Briefes durch den Druck ein Vorschlag zu einem Senatus-Konsult auf dem Fuße folgen solle, bestimmt, den Paragraphen der Konstitution abzuändern, welcher dem Vetter des Kaisers eventuell Erbrechte einräumt. Wie dem auch sei, es steht fest, daß der Artikel des Prinzen, in äußerst heftiger und derber Sprache geschrieben, die italienische Bewegung zum Ausgangspunkte nehmend, zum Schlusse mehr Freiheit im Innern oder aber einen großen nationalen Krieg verlangt, der weniger direkt gegen Preußen und Deutschland, als vielmehr gegen Rußland und zur Befreiung Polens zu führen sei.

— Heute erhielt der Senat in außerordentlicher Sitzung Mittheilung der vom gesetzgebenden Körper adoptirten Militär-Vorlage.

**London,** 16. Januar. Das Blatt hat sich merkwürdig gewendet. Seit einem Jahre — man wäre beinahe versucht zu sagen: seit der Schlacht von Königgrätz — wird das ehedem als unpraktisch verschrieene Deutschland von allen, die in England auf moderne Bildung Anspruch machen, als ein Land gepriesen, das England vor allen anderen sich zum Vorbild nehmen sollte. Die deutsche Armeeorganisation ist es nicht allein, die den reformatorischen Geistern Englands als ideales Muster vorschwebt. Mahnend weisen sie bei jeder Gelegenheit auf die bessere Schulbildung unserer ärmeren und mittleren Klassen hin; dem englischen Industriellen sagen sie, daß der Deutsche ihn, Dank seiner bessern Erziehung, in manchem Fabrikationszweige bereits überflügelt habe, in Anderen ihm ehestens den Rang streitig machen werde; wenn von Reform der Bodengesetze in England oder Irland die Rede ist, deuten sie auf Preußen und den großen Stein; handelt es sich um höhere Bildung, verweisen sie auf den segensreichen Einfluß unserer deutschen Universitäten; und selbst auf dem Gebiete, wo England bisher Vorbild aller nach Freiheit ringenden Nationen gewesen, auf dem Gebiete des Verfassungslebens, giebt es der Reformer viele, die dem norddeutschen Bunde den Vortritt zuerkennen, weil dessen Parlament aus dem allgemeinen Stimmrecht hervorging. Ob diese Selbsterkenntniß Produkt ehrlichen Nachdenkens oder vorübergehender Laune sei, mag hier unerörtert bleiben. Genug an dem, daß sie sich neuester Zeit fast in allen öffentlichen Reden kund giebt, die vor Handelskammern, Gewerkvereinen, Wahlversammlungen oder bei anderen Gelegenheiten gehalten werden.

**Madrid,** 15. Januar. Es wird versichert, daß demnächst den Kammern die Vorlage zur Begründung einer Landesbank mit einem Kapital von 100,000,000 Frcs. in Aktien-Antheilen zu 500 Frcs. gemacht werden soll.

**Griechenland.** Im Piräeus befinden sich gegenwärtig vier russische Schiffe, unter Admiral Butakow, welche nach wie vor noch griechische Emigranten von Kreta nach Griechenland überführen.

**New-York,** 4. Januar. In Untercanada wird, nach Briefen von dorther, auch in der That für die päpstliche Armee geworben. Eine Anzahl von Söhnen der besten, französisch-canadischen Familien haben den Segen des Erzbischofs von Quebek erhalten und sich auf den Weg nach Rom gemacht.

## Pommern.

**Stettin,** 19. Januar. In der gestrigen Sitzung des hiesigen „Pommerschen ökonomischen Zweigvereins" schieden statutengemäß drei Vorstandsmitglieder aus und fiel das Loos auf die Herren G. A. Toepffer, Zelter und Kiekebusch, welche sodann wiedergewählt wurden; ebenso wurde der General-Landschafts-Direktor v. Hagen als Direktor des „Pommerschen ökonomischen Vereins" wiedergewählt. — Der Vorsitzende Herr G. A. Toepffer theilte der Versammlung einen von einem früheren Gutsbesitzer verfaßten Bericht aus Ostpreußen über die Ursachen der dort ausgebrochenen Nothstandsverhältnisse mit. Hieran knüpfte sich eine längere Debatte über die Frage, ob und in welcher Weise der Verein sich mit Beiträgen betheiligen wolle. Hr. Zeller beantragt, aus der Kasse des Vereins 50 Thlr. als Beitrag zu übersenden, was von der Versammlung ohne Widerspruch genehmigt wird. Hr. Ober-Regierungs-Rath Triest hält es für eine patriotische Ehrenpflicht, daß auch die Landwirthe sich bei den Sammlungen betheiligten. Offiziell sei zwar den Landräthen an die Hand gegeben, Sammlungen auf dem platten Lande nicht zu veranlassen, da die Lage der Provinz Pommern gleichfalls vielfache Nothstände befürchten lasse, jedoch dürften die Landwirthe nicht vor den Städten zurückstehen und wären sie wohl in der Lage, manches Scherflein für die Ostpreußen beizusteuern. Die Versammlung betraut die Herren Ober-Regierungsrath Triest, Kaufmann G. A. Toepffer und General-Agent C. Arlt mit der Aufgabe, einen Aufruf an die Kreise Randow und Greifenhagen in den Kreisblättern zu erlassen, worin um Geld- und Naturalienspenden gebeten werden soll. Die eingegangenen Gaben sollen sodann dem hier schon bestehenden „Hülfscomité für Ostpreußen" übergeben werden, um eine Zersplitterung zu vermeiden. — Der Vorsitzende Herr G. A. Toepffer theilte ferner mit, daß die hiesige Polizei-Direktion für die Abfuhr thierischen Düngers insofern eine Erleichterung bewilligt habe, als es nunmehr gestattet sei, auch am Tage Dünger abzufahren, wenn hierzu Wagen, wie sie von der „Ceres" und von Herrn Gräber in Torney in Gebrauch genommen sind, benutzt werden, wenn dieselben der Polizeibehörde vorher zur Besichtigung vorgeführt worden und wenn das Aufladen des Düngers nicht auf der Straße geschehe. — Sodann wurde über die Einführung des Liebig'schen Weizenschrotbrodes debattirt, wobei von einer Seite behauptet wird, daß solchen Neuerungen die „widerhaarige" Natur der pommerschen ländlichen Arbeiter widerstrebe. Wenn man einem solchen Schrotbrod geben und im Sommer ihm seinen Hering vorenthalten würde, so liefe er

bei der nächsten besten Gelegenheit von der Arbeit. — Hr. Fabrikbesitzer Lippold aus Altdamm berichtet hierauf über eine von ihm angestellte Untersuchung der Steine, welche kürzlich, wie wir auch mitgetheilt haben, in den Eingeweiden eines vom Roßschlächter Thienel hierselbst geschlachteten Pferdes gefunden worden sind. Dieselben enthalten 90 pCt. verbrennliche und flüchtige Bestandtheile, sowie phosphorsaure Magnesia und phosphorsauren Kalk. Bei dem Durchschneiden der Steine hätte er die interessante Bemerkung gemacht, daß im Innersten derselben kleine Stückchen Eisen sich befanden, um welche sich die Ablagerung gebildet habe. Uebrigens sei das Vorkommen dieser abnormen Bildungen nicht vereinzelt, sondern bereits vielfach bei Pferden konstatirt worden. Schließlich wird noch die Anpflanzung des Bockhara-Klees (Meliotus macrochiza) den Landwirthen dringend anempfohlen.

— Ein Plenarbeschluß des Ober-Tribunals vom 2. Dezember 1867 lautet: I. Durch die Ausstellung eines Schuldscheins über eine, ihrer Natur nach der kürzeren Verjährung des Gesetzes vom 31. März 1838 unterworfene Forderung wird, auch wenn darin Verzinsung versprochen und die Fälligkeit der Forderung anderweit bestimmt wird, die kürzere Verjährung des gedachten Gesetzes, welche von dem neu vereinbarten Fälligkeitstermine ab zu rechnen ist, nicht ausgeschlossen. II. Der Plenarbeschluß vom 8. Januar 1838: Eine Schuldforderung, welche auf Kündigung lautet, ist nicht erst von dem Tage an, wo die Kündigung wirklich erfolgt ist, der Verjährung unterworfen; es kommt vielmehr auf den Tag an, wo zuerst die Kündigung möglich war, und mit dem Ablauf der Kündigungsfrist von diesem Tage an berechnet, läuft die Verjährung durch Nichtgebrauch — findet auch auf die der kürzeren Verjährung des Gesetzes vom 31. März 1838 unterworfenen Forderungen, sofern sie auf Kündigung lauten, Anwendung.

— Unter der Anklage des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle stand gestern der bereits mehrfach bestrafte Maurergeselle Alwinus Herz aus Storkow vor den Geschworenen. Derselbe legte der Anklage gemäß ein Geständniß dahin ab, daß er am 23. September v. J. den Halbbauer Bischoffschen Eheleuten zu Storkow, während dieselben ihr vorher verschlossenes Haus verlassen hatten, mittelst Einsteigens durch ein Fenster nach Beseitigung der dasselbe nach außen zu haltenden Nägel und nachdem er im Innern der Wohnung ein Spind mit dem auf demselben liegenden Schlüssel geöffnet, aus drei in dem Spinde aufbewahrten 80 Thlr. enthaltenden Beuteln die Summe von ca. 16 Thlr. gestohlen habe. Das Geld hat H. den Bestohlenen unmittelbar nachher zurückerstattet, so daß denselben ein Schaden also nicht erwachsen ist. Bei dem Geständniß bedurfte es der Mitwirkung der Geschworenen nur in Betreff der vom Vertheidiger beantragten Frage über das Vorhandensein mildernder Umstände. Diese Frage wurde bejaht und Herz demgemäß zu 2 Jahren Zuchthaus und zweijähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Sodann gelangten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit noch zwei Anklagen wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren wider den Schneidermeister Karl Ludwig Ferd. Ristow und den Arbeiter Johann Gottl. Ferd. Stegemann, beide von hier, zur Verhandlung. Bei jedem der Angeklagten erfolgte die Verurtheilung zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe.

— In der Volksküche auf der Lastadie sind gestern 675 Portionen Essen verabreicht worden.

— Ein in Dölitz zusammengetretenes Comité für Ostpreußen hat außer 55 Thlr. an baarem Gelde 50 Schffl. Erbsen, 60 Schffl. Hafer und 95 Schffl. Kartoffeln in die bedrängte Provinz entsendet.

— Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist v. Busse, Ob.-Lt. vom 7. westph. Inf.-Regt. Nr. 56, mit der Führung des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, unter Stellung à la suite desselben beauftragt; Kurzenberg, Intendantur-Registratur-Applikant bei der Intendantur des II. Armee-Korps, zum Intendantur-Registratur-Assistenten ernannt.

— In den Tagen vom 15. bis inkl. 18. d. M. wurden hier an Getreide eingeführt: 837 Wspl. 6 Schffl. Weizen, 378 Wspl. 8 Schffl. Roggen, 231 Wspl. 21 Schffl. Gerste, 52 Wspl. 12 Schffl. Hafer, 21 Wspl. 8 Schffl. Erbsen, 47 Wspl. 20 Schffl. Kartoffeln.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 19,400 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Wie leicht zuweilen die bequemste Gelegenheit zur Verübung lohnender Diebstähle durch bloße Nachlässigkeit geboten wird, beweist wiederum folgender Fall: In der vorletzten Nacht machte ein Wächter die Entdeckung, daß ein in der Roßmarktstraße wohnenden Kaufmann, der in seinem Verkaufslokale bequem zu transportirende Waaren in theilweise nicht unbedeutendem Werthe hält, sowenig den Eingang von der Straße zum Laden als die Thüren zu den anstoßenden Geschäfts- und Vorrathsräumen, resp. die im Komtoir befindlichen Behältnisse, am Abend zuvor irgendwie verschlossen hatte. Nachdem der Wächter von dieser Entdeckung einem zufällig dort passirenden höheren Kriminalpolizeibeamten Mittheilung gemacht, sandte letzterer sofort nach der Wohnung des betreffenden Kaufmanns in der Louisenstraße, um denselben zum Verschließen der Räume zu veranlassen, worauf denn dessen Mädchen und Lehrling zu diesem Zwecke an Ort und Stelle erschien. — Der Geschäfts-Inhaber muß keinenfalls ein ängstlicher Mann sein, sonst wäre er sicher selbst zur Stelle geeilt, um sich zu versichern, daß er wirklich nicht schon bestohlen sei, was ja doch eben so möglich als leicht gewesen wäre.

— Vorgestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde das Dienstmädchen eines Eisenbahnbeamten in der Neustadt von drei etwa 16 bis 17 Jahre alten Burschen angefallen, gemißhandelt und eines eben gekauften Brodes beraubt. Leider gelang es nicht, der flüchtigen Thäter habhaft zu werden, indem deren Spur mehreren sie verfolgenden Soldaten vor Fortpreußen in der Dunkelheit verloren ging.

— Seitens des hiesigen „Suppen-Comités" ist beschlossen, auch in Grabow eine Suppenküche zu errichten. Ebenso wird dasselbe die Leitung der vom Unterstützungs-Comité für Stettin und Umgegend in Bredow errichteten Suppen-Anstalten in der Weise übernehmen, daß letzteres Comité dem Suppenverein für das Quart entnommener Suppe 1 Sgr. bezahlt.

**Cöslin,** 17. Januar. Wir haben in diesem Jahre in unserem Orte, der bisher gewissermaßen durch seine ausgezeichneten Gesundheitszustände „verrufen" war, eine Erscheinung zu beklagen, die allerdings jetzt auch in anderen Orten zu Tage tritt, von der aber Cöslin bisher ganz verschont geblieben war. Es ist der Typhus, der auch hier seine Stätte aufzuschlagen scheint, denn nicht nur hat das Seminar geschlossen werden müssen, weil die Krankheit unter den Seminaristen zu herrschen beginnt; auch mußte eine Klasse des Gymnasiums, die bisher in dem Hause „zur Heimath" untergebracht war, aus demselben Grunde anderweitig eingemiethet werden.

**Colberg,** 17. Januar. Ein erfreulicher Beweis von dem in unserem Heere und namentlich in unserer Garnison herrschenden Geist ist das Faktum anzuführen, daß die einzelnen Kompagnieen ebenfalls für die Nothleidenden in Ostpreußen gesammelt und verhältnißmäßig recht erhebliche Beiträge zusammengebracht haben. — Ihre Majestät die Königin-Wittwe haben die Gnade gehabt, den Auktionskommissar Baerwaldt'schen Eheleuten hier aus Veranlassung der Feier deren silberner Hochzeit und als Anerkennung bewährten Patriotismus eine Pracht-Bibel mit Allerhöchst eigenhändig vollzogenen Widmungsworten durch das hiesige Comité der Königin Elisabeth Central-Stiftung heute überreichen zu lassen.

**Stolp,** 17. Januar. In der Stadtverordneten-Sitzung am 15. d. M. wurden die Herren C. Grunau, E. Bormann, C. W. Gehlen, C. Sievert sen., C. G. A. Fritze und Herm. Klemm zu Rathsherren gewählt.

## Stadt-Theater.

Stettin, 18. Januar. Der gestrige Abend brachte uns zum Benefiz des Herrn Göbel Calderon's „Das Leben ein Traum" und zwar vor einem ziemlich gefüllten Hause. Wer diese Anziehungskraft ausgeübt, wird nach früheren Leistungen, welche von der gestrigen noch überboten wurden, nicht schwer zu errathen sein. Die Aufführung der spanischen Dramen bietet ihre besonderen Schwierigkeiten, theils durch eine Leidenschaftlichkeit der Charaktere, welche nur südlichem Blute eigen zu sein scheint, theils, im Zusammenhang damit, durch das Blumenreiche der Sprache, das selbst von den Repräsentanten der sogenannten Nebenrollen ein sorgfältiges Studium erheischt, wenn der Gesammteindruck ein günstiger werden soll. Trotz dieser Schwierigkeiten können wir die Leistungen des Benefizianten, in dessen Händen die Hauptrolle (Roderich) lag, durchaus lobend anerkennen. Ein tiefes Studium derselben, ein ernstes Bestreben, dem Charakter des Roderich in allen Situationen den Stempel der Natürlichkeit und Wahrheit aufzuprägen, machte sich überall kund; besonders muß die Auffassung desselben im zweiten Akte, das Heraustreten des natürlich Ungestümen, der Gegensatz des eben noch im Kerker Schmachtenden und nun an den Thron Gezogenen, sowie die Darstellung des Wiedererwachens zu neuer Gefangenschaft im dritten Akte als durchaus gelungen bezeichnet werden. Kurz, Herrn Göbel's Leistungen entsprachen vollkommen unsern Erwartungen und ließen in uns nur allzusehr das Bedauern aufsteigen, daß ihm nicht von den andern Mitgliedern die erforderliche Unterstützung zu Theil wurde. Befriedigten auch Frl. v. Kaler (Rosaura), welche mehr und mehr in die Rolle sich zu finden wußte und mit Glück diese und andere Schwierigkeiten überwand, und Herr Hamm als Clarie, hielt sich auch Herr Fischbach (Clotald) recht brav, so können wir dasselbe doch von Herrn Werther (Basilius) keineswegs behaupten, der weder mit solchen Rollen vertraut zu sein, noch zu wissen scheint, daß ein sicheres Innehaben derselben die erste an den Schauspieler zu stellende Forderung ist. Herrn Fritzsche (Astolf) möchten wir auch noch mehr Beweglichkeit und Grandezza empfehlen, sowie Frl. Bätke (Estrella) ebenfalls nicht in dem ihr passenden, sonst meist mit Glück durchgeführten Genre zu sein schien.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 18. Januar. Der Kriegsminister von Roon ist am 12. d. Mts. auf der Reise nach Cannes im südlichen Frankreich in Marseille angekommen. So meldet der dortige „Semaphore".

— Im Abgeordnetenhause wurde heute (Sonnabend) der Antrag der Abgg. von Forckenbeck und von Saucken-Julienfelde auf Steuererlaß und Niederschlagung der Steuerreste in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen der Finanzkommission überwiesen und alsdann in der Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern (Tit. 10—12. Landdrosteien und landräthliche Behörden) fortgefahren, einschließlich aller Anträge auf Annahme von Resolutionen allgemeinen Inhaltes, Streichungen im Einzelnen und Bewilligungen für die neuen Provinzen in der Form des Pauschquantums. Abgg. v. Bennigsen und v. Vincke traten in Bezug auf Hannover dieser v. Twesten empfohlenen Bewilligungsform bei, während der Minister des Innern und sein Kommissar ihr entschieden widersprachen und sich dabei nur des vollen Beifalls Windthorst's und der bedingten Zustimmung Miquel's zu erfreuen hatten. Der ganze Verwaltungsapparat, seine Schwächen, seine Ungleichheiten, seine Reformbedürftigkeit wurden von allen Seiten analisirt. Eine durchgreifende Reform noch in dieser Session vorzulegen, dazu erklärt sich der Minister des Innern, trotz mehrfacher Provokationen, außer Stande, da ihnen vielmehr jeder Tag mehr von der Ungleichheit der Anschauungen im Lande und im Hause überzeuge.

**Kiel,** 18. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist die Brigg „Musquito" am 17. d. vor Lissabon eingetroffen.

**Altona,** 18. Januar. Zum Kommandanten von Altona und über die Truppen in Hamburg ist General-Lieutenant von Großmann, bisher Kommandeur der 9. Division, ernannt worden.

**Elberfeld,** 18. Januar. Die „Elberf. Zeitung" schreibt: Die Beerdigung der verunglückten Bergleute von der Grube „Neu-Iserlohn" fand gestern Nachmittag 4 Uhr auf den Kirchhöfen der Dörfer Langendreer, Witten und Lütgendortmund statt. — Die Königin hat den Angehörigen der Verunglückten 100 Thlr. durch den Kabinetssekretär Brandis überweisen lassen. — Von technischer Seite wird versichert, daß die Wetterführung in bester Ordnung sich befand und das Unglück also nur durch eine offene Flamme entstanden sein kann. Die amtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

**Köln,** 17. Januar. In der heutigen Nachmittagsziehung der Dombau-Lotterie wurden folgende Gewinne gezogen: Nr. 227,111 mit 1000 Thlr., Nr. 140,871, 313,879, 321,841 mit je 500 Thlr., Nr. 31,801, 114,712, 181,811, 184,729, 211,499, 219,862, 227,430, 268,147, 285,684, 348,477 mit je 200 Thl.

**Köln,** 18. Januar. Fortsetzung der Ziehung der Dombau-Lotterie: 25,000 Thlr. auf Nr. 180,074. 500 Thlr. auf Nr. 175,462.

**Hamburg,** 18. Januar. Bis jetzt sind hier etwa 23,000 Thlr. für die Nothleidenden in Ostpreußen gesammelt. — Die „Hamburger Nachrichten" haben ein Telegramm aus Schleswig erhalten, demzufolge das General-Kommando definitiv daselbst verbleiben wird.

**Darmstadt,** 18. Januar. Die zweite Kammer hat die Regierungsvorlage, betreffend die Wahlen zum Zollparlament, nach welcher nur Bewohner Hessens wählbar sind, angenommen. Seitens der Regierung wurde der Modus der geheimen Abstimmung zugesichert.

**Stuttgart,** 18. Januar. Abgeordnetenkammer. Der Kriegsminister gab die Erklärung ab, daß er damit einverstanden sei, in das Kriegsdienstgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, nach welcher die Präsenzzeit nicht über zwei Jahre dauern soll; ausgenommen von dieser Bestimmung sind nur die Unteroffiziere sowie die Kavallerie, für welche eine längere Präsenz festzusetzen ist.

**Wien,** 17. Januar. Die Leiche des Kaisers Maximilian traf heute Abend hier ein und wurde nach der Hofburg übergeführt. Morgen wird die feierliche Bestattung derselben erfolgen.

**Paris,** 18. Januar. In einer Korrespondenz des „Moniteur" wird Bericht über eine Sitzung des italienischen Parlaments vom 11. d. Mts. erstattet. Der Umstand, daß die Erklärungen des Ministers Menabrea vom Hause mit großem Beifall aufgenommen wurden, wird in jenem Briefe als ein ebenso charakteristischer Zug bezeichnet, wie die reservirte Haltung derselben Parteien, welche noch jüngst sich vereinigt und in der denkwürdigen Sitzung vom 22. Dezember die Majorität erzielt hatten. Die Opposition enthalte sich jetzt jeder Erneuerung ihrer Angriffe auf die Regierung und dies sei ein sicheres Zeichen dafür, daß sie sich durch den früher errungenen Sieg gänzlich erschöpft und unfähig fühle, für die nächste Zukunft große Erfolge zu erzielen.

**Rom,** 16. Januar. Zur Feier des Geburtstages Franz II. fand im Palast Farnese ein Fest statt, bei welchem der spanische und französische Gesandte gegenwärtig waren.

**London,** 18. Januar. Wetter windig. — Der Dampfer „Euphrates" ist bei Holyhead gestrandet. Die Mannschaft und die aus Palmöl bestehende Ladung sind verloren. Der Dampfer „Australasian" ist aus Europa in Newyork eingetroffen. Nach den daselbst eingetroffenen mexikanischen Zeitungen ist Juarez am Weihnachtsfeiertage als Präsident inaugurirt worden.

**Petersburg,** 18. Jannar. Das heutige „Journal de St. Petersbourg" widerspricht entschieden den Mittheilungen verschiedener Blätter über die angeblichen Umtriebe Rußlands im Orient. Das Journal fordert die betreffenden Blätter auf, ihre Angaben zu beweisen und auch nur einen einzigen russischen Agenten zu nennen. Rußland habe niemals seine Sympathie für die Christen im Orient verheimlicht, aber anstatt den Enthusiasmus derselben zu entflammen, habe es sich darauf beschränkt, den christlichen Unterthanen der Pforte eine maßvolle Haltung und der Pforte selbst die Eiführung von Reformen anzuempfehlen.

**Newyork,** 8. Januar. Paaz ist zum Präsidenten in San Domingo proklamirt worden. Juarez, gegen den, wie es heißt, ein allgemeiner Aufstand bevorstehen soll, hat 1500 Mann nach Yukatan gesandt, um die dort entstandene Revolte zu unterdrücken.

## Wollbericht.

**Breslau,** 17. Januar. Auf die in den ersten Tagen dieses Jahres stattgehabte größere Regsamkeit ist wieder eine kleine Erschlaffung gefolgt und obwohl die feineren Qualitäten noch weiter begehrt bleiben, haben die darin stattfindenden Umsätze nur geringe Dimensionen, was theils der größeren Festigkeit der Inhaber, theils der verminderten Auswahl zuzuschreiben ist. Das Hauptinteresse hatte diesmal ein Durchschnittsverkauf von ca. 150 Centner diverser Stämme mittelfeiner schlesischer Einschur, welcher zu ca. 73 Thlr. für rheinische Rechnung effektuirt wurde, während eine hochfeine schlesische Schäferei in den 90r Thlr. für ein bergisches Haus acquirirt worden ist. Im Uebrigen fanden nur noch einige Detailgeschäfte in den geringeren Gattungen statt, bei welchen sich schlesische Fabrikanten und hiesige Kommissionäre betheiligten. Der Gesammt-Umsatz beträgt ca. 450 Ctr.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 18. Januar. Weizen loco ohne Umsatz. Termine eher etwas besser. Roggen-Termine haben sich heute im Preise ziemlich gut behauptet, jedoch trat eine große Geschäftsstille ein, indem es an jeder Anregung von Auswärts fehlt. Die bisherigen Haussee-Interessen, welche sich genügend für ihre Meinung engagirt, nahmen eine abwartende Stellung ein, und so kam es denn auch, daß die Preise gar keine Veränderung aufweisen. Zu gut behaupteten Preisen wurde von effektiver Waare Mehreres aus dem Markt genommen.

Hafer loco und Termine preishaltend. Rüböl-Preise haben sich im Ganzen gut behauptet, jedoch war das Geschäft hierin sehr still, indem Käufer und Verkäufer große Zurückhaltung beobachteten. Spiritus schloß sich der allgemeinen Geschäftsstille an und ist von keiner Preisänderung in diesem Artikel zu berichten.

Weizen loco 89—106 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Januar 89 Rt. Br., 88 Gd., April-Mai $91\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $92\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Roggen loco 76—79pfd. 75—$76\frac{1}{4}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., galizischer $73\frac{1}{4}$, 74 Rt. do., pr. Januar $75\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Jan.-Februar $75\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Februar-März $75\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $75\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 76, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 75 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{12}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{12}$, $6\frac{1}{3}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{2}$; 0. u. 1. 5, $5\frac{1}{4}$ Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 48—58 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—$35\frac{1}{2}$ Rt., böhm. $33\frac{3}{4}$, 34 Rt. ab Bahn bez., per Januar $34\frac{1}{2}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Januar-Februar $34\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $34\frac{7}{8}$, 35 Rt. bez., Mai-Juni $35\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Januar, Januar-Februar u. Februar-März $10\frac{1}{12}$ Rt. bez., April-Mai $10\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{12}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{7}{12}$ Rt. bez., pr. Januar, Januar-Februar u. Februar-März $19\frac{3}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $20\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $20\frac{2}{3}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse entwickelte heute nur für Eisenbahn-Aktien eine gute Spannkraft, während sich für fremde Papiere und namentlich für Franzosen, Lombarden und Kredit eine gewisse Abspannung zeigte.

## Wetter vom 18. Januar 1868.

| Im Westen: | | | Im Osten: | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 5,1 R., | Wind SW | Danzig | 4,2 R., | Wind W |
| Brüssel | 6,2 R., | " SSW | Königsberg | 2,6 R., | " SW |
| Trier | 5,9 R., | " S | Memel | 2,0 R., | " SW |
| Köln | 6,4 R., | " W | Riga | 1,7 R., | " S |
| Münster | 6,0 R., | " SW | Petersburg | — R., | " — |
| Berlin | 7,6 R., | " W | Moskau | — R., | " — |
| Stettin | 5,9 R., | " W | **Im Norden:** | | |
| **Im Süden:** | | | Christians | — R., | " — |
| Breslau | 4,0 R., | Wind S | Stockholm | 2,8 R., | " WSW |
| Ratibor | 2,4 R. | " SW | Haparanda | —4,8 R., | " SW |

# Berliner Börse vom 18. Januar 1868.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1866. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 29 1/2 | G |
| Altona-Kiel | 9 | 4 | 124 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 3/4 | 4 | 99 3/4 | B |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 135 1/2 | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/2 | 4 | 211 1/4 | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 79 1/2 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 97 | bz |
| Berlin-Hamburg | 9 | 4 | 160 | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 202 | B |
| Berlin-Stettin | 8 1/12 | 4 | 137 1/2 | B |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 62 | B |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 1/6 | 4 | 119 | B |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 4 | 91 | B |
| Cöln-Minden | 9 1/12 | 4 | 136 5/8 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2 1/3 | 4 | 77 1/4 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 4 1/2 | 4½ | 85 1/2 | B |
| do. do. | 5 | 5 | 90 | G |
| Galiz. Ludwigsb. | 6 1/20 | 5 | 83 1/2 | G |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 39 1/2 | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 5/6 | 4 | 150 1/2 | B |
| Magdeburg-Halberst. | 14 | 4 | 170 | G |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 207 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 87 1/4 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 7 3/4 | 4 | 124 | G |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 75 1/4 | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89 | G |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 88 1/4 | bz |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 4 | 75 | G |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 3/8 | 4 | 75 1/2 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 12 | 3½ | 185 | bz |
| do. Lit. B. | 12 | 3½ | 163 1/2 | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | 7 | 5 | 136 1/2 | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 5 | 74 | bz |
| Rheinische | 6 1/2 | 4 | 115 7/8 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 30 3/8 | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 77 1/8 | bz |
| Stargard-Posen | 4 1/2 | 4½ | 93 1/4 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7 1/2 | 5 | 90 1/4 | bz |
| Thüringer | 7 2/3 | 4 | 128 1/4 | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 58 1/2 | bz |

## Prioretäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 82 1/2 | bz |
| do. II. Em. | 4 | 82 1/2 | bz |
| do. III. Em. | 4½ | — | bz |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 72 3/4 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 75 1/4 | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | — | G |
| do. II. | 4½ | 95 1/2 | G |
| do. III. | 3½ | 76 1/4 | B |
| do. Lit. B. | 3½ | 77 | B |
| do. IV. | 4½ | 93 1/4 | B |
| do. V. | 4½ | 91 | bz |
| do. VI. | 4½ | 89 | B |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 83 | B |
| do. do. II. | 4½ | — | G |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | 82 1/2 | bz |
| do. do. II. | 4½ | — | B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90 | bz |
| do. | 4½ | 96 1/2 | B |
| do. Lit. B. | 4½ | 96 3/8 | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 90 1/2 | G |
| do. II. Em. | 4 | 90 1/2 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86 | G |
| do. C. | 4 | 85 7/8 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | 96 1/2 | G |
| do. II. Em. | 4 | 83 1/4 | bz |
| do. III. Em. | 4 | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 94 3/4 | B |
| Breslau-Freiburg | 4½ | — | G |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | B |
| Cöln-Minden | 4½ | 97 1/2 | bz |
| do. II. Em. | 5 | 102 1/4 | G |
| do. do. | 4 | 83 3/4 | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 1/2 | B |
| do. do. | 4½ | 94 1/2 | B |
| do. IV. Em. | 4 | 83 1/2 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 83 1/4 | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 81 1/2 | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 85 | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 80 1/2 | B |
| Lemberg-Czernow | 5 | 67 1/2 | G |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 96 | bz |
| do. | 4½ | 94 3/4 | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 68 | bz |
| do. | 4½ | 94 3/4 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 87 3/4 | bz |
| do. II. | 4 | 84 1/2 | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 88 | bz |
| do. III. | 4 | 85 3/4 | G |
| do. IV. | 4½ | 95 | bz |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 100 1/2 | B |
| Oberschlesische A. | 4 | — | B |
| do. B. | 3½ | 77 3/8 | G |
| do. C. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. D. | 4 | 85 1/4 | G |
| do. E. | 3½ | 77 1/2 | G |
| do. F. | 4½ | 93 1/4 | G |
| do. G. | 4½ | 92 5/8 | B |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 260 | bz |
| do. neue | 3 | 250 | bz |
| Rheinische | 4 | — | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | — | bz |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 91 | bz |
| do. 1862 | 4½ | 91 | bz |
| do. v. St. gar. | 4½ | 96 | B |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 93 1/4 | bz |
| do. II. | 4½ | 93 1/4 | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 1/8 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 79 3/4 | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4 | — | G |
| do. III. | 4½ | 90 | B |
| Schleswigsche | 4½ | 91 1/4 | bz |
| Stargard-Posen | 4 | — | bz |
| do. II. | 4½ | — | G |
| do. III. | 4½ | 91 1/4 | bz |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 209 | bz |
| Thüringer | 4 | 88 | G |
| do. III. | 4 | 88 | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 97 3/4 | B |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 96 3/4 | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 103 1/4 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 96 | bz |
| do. do. | 4 | 89 3/4 | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 83 3/4 | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 115 1/2 | bz |
| Kurhessische Loose | — | 53 1/4 | bz |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 78 3/4 | G |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 | bz |
| do. | 4½ | 96 1/4 | B |
| do. | 3½ | 78 3/4 | B |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 102 1/8 | G |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 76 3/4 | B |
| do. neue | 4 | 86 | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 77 3/4 | B |
| do. | 4 | 83 1/2 | bz |
| do. | 4½ | 91 1/8 | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 76 7/8 | bz |
| do. neue | 4 | 86 1/8 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | bz |
| do. neue | 3½ | — | B |
| do. neue | 4 | 84 7/8 | G |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 85 | B |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 83 1/2 | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76 1/2 | G |
| do. neue | 4 | 82 3/4 | B |
| do. neueste | 4 | 82 3/8 | bz |
| do. | 4½ | 91 | G |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 90 1/2 | B |
| Pommersche | 4 | 90 1/2 | G |
| Posensche | 4 | 89 | G |
| Preußische | 4 | 89 | G |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 92 1/2 | G |
| Sächsische | 4 | 90 3/4 | bz |
| Schlesische | 4 | 90 1/2 | G |

## Gold und Papiergeld.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99 7/8 | bz | Dollars | 1 12 | G | Goldkronen | 9 10 | G |
| do. ohne R. | 99 3/4 | bz | Napoleons | 5 13 1/4 | B | Gold p. Zollpf. | 469 1/2 | G |
| Oest. Nt. öst. W. | 84 1/2 | bz | Louisd'or | 112 3/4 | G | Friedrichsd'or | 113 2/3 | B |
| Russ. Bankn. | 84 3/8 | bz | Sovereigns | 6 24 1/4 | bz | Silber | 29 25 | G |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 93 | G |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 29 1/8 | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 99 7/8 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 94 1/2 | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101 | B |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 95 1/2 | B |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | — | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 47 1/2 | G |
| Sächsische Anleihe | 5 | 105 1/4 | G |
| Schwedische Loose | — | 10 1/4 | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 47 1/2 | bz |
| „ National-Anl. | 5 | 55 1/8 | bz |
| „ 1854er Loose | 4 | 61 1/2 | B |
| „ Credit-Loose | — | 71 | G |
| „ 1860er Loose | 4 | 70 1/2 | bz |
| „ 1864er Loose | — | 43 1/2 | bz |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 61 3/8 | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 43 1/2 | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85 7/8 | bz |
| do. 1864 engl. | 5 | 87 3/4 | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 101 3/4 | bz |
| do. 1866 | 5 | 99 3/4 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 63 1/2 | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 95 1/2 | G |
| Amerikaner | 6 | 76 7/8 | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143 3/8 | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142 3/4 | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151 1/2 | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 151 | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 23 7/8 | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 81 1/12 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 84 5/8 | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 84 | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99 5/6 | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 93 1/8 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 91 5/8 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 84 1/8 | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111 1/4 | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1866 | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 12 | 4 | 158 | B |
| „ Handels-Ges. | 8 | 4 | 109 1/2 | B |
| „ Immobil.-Ges. | 3 4/17 | 4 | 69 | B |
| „ Omnibus | 5 3/10 | 5 | — | — |
| Braunschweig | 0 | 4 | 95 3/4 | G |
| Bremen | 8 | 4 | — | B |
| Coburg, Credit- | 4 | 4 | 70 | B |
| Danzig | 8 | 4 | 107 | G |
| Darmstadt, Credit- | 4 1/2 | 4 | 80 3/4 | G |
| „ Zettel- | 4 | 4 | 96 | B |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2 1/4 | G |
| „ Gas- | 11 | 5 | 152 1/2 | B |
| „ Landes- | 7 1/2 | 4 | 90 7/8 | B |
| Disconto-Communb. | 8 | 4 | 108 1/4 | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 10 | 5 | 128 1/4 | B |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 22 | G |
| Gera | 7 2/3 | 4 | 99 1/2 | bz |
| Gotha | 5 | 4 | 89 | B |
| Hannover | 5 1/5 | 4 | 77 | G |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 108 | B |
| Hypoth. (O. Hübner) | 12 | — | 108 | B |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 4 3/4 | 4 | — | — |
| Königsberg | 7 1/1 | 4 | 111 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 3/40 | 4 | 88 | G |
| Luxemburg | 6 | 4 | 78 3/4 | B |
| Magdeburg | 5 | 4 | 89 | G |
| Meiningen, Credit- | 6 | 4 | 89 3/4 | bz |
| Minerva Bergw.- | 0 | 5 | 33 1/2 | bz |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 16 5/8 | bz |
| Norddeutsche | 8 1/2 | 4 | 116 | B |
| Oesterreich, Credit- | 5 | 5 | 78 3/4 | bz |
| Phönix | — | 5 | 106 3/4 | bz |
| Posen | 7 1/2 | 4 | 99 1/4 | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 13 1/8 | 4½ | 152 1/2 | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5 4/5 | 4 | 90 | B |
| Rostocker | 7 | 4 | 114 | G |
| Sächsische | 6 3/4 | 4 | 105 5/8 | bz |
| Schlesischer Bankver. | 7 1/2 | 4 | 111 3/4 | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 64 1/8 | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 10 3/16 | 4 | 111 | bz |
| Weimar | 4 1/4 | 4 | 81 1/2 | bz |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 101 3/4 | G |

## Termine vom 20. bis incl. 25. Januar.

### In Subhastationssachen:

22\. Kr.-Ger. Colberg. Das dem Färbermeister Conrad Gallert gehörige, in der Börsenstraße belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt 4008 Rß 1 Sgr 3 ₰.

22\. Kr.-Ger. Anklam. Das dem Mühlenmeister Ludw. Berndt gehörige, in Medow belegene Mühlengrundstück, taxirt 13,454 Rß 20 Sgr 8 ₰.

22\. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Eigenthümer Bischoff'schen Konkursmasse gehörige, zu Mönkwitz belegene Geschäft.

24\. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Die den Erben des verstorbenen Kossäth Johann Breitenfeld'schen Eheleuten gehörigen Gründstücke, nämlich das zu Podejuch belegene Grundstück, taxirt 3315 Rß und das zu Friedensburg belegene Grundstück, tax. 300 Rß.

24\. Kr.-Ger. Stargard. Die den Erben der Rentier Kunzmann'schen Eheleute gehörige in der Heil. Geiststraße unter Nr. 9 und 9a. belegenen, auf resp. 9585 und 8515 Rß abgeschätzten Grundstücke.

24\. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Die zum Nachlasse der Ehefrau des Jachtschiffers Willig, geb. Schütt gehörige, zu Zingst sub Nr. 97 belegene Büdnerstelle.

### In Concurssachen:

20\. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Joh. Wilh. Gimborn, in Firma W. Gimborn hier.

21\. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kleiderhändlers Adolph Brock hier.

22\. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Gutspächters Axel Magnus zu Kl.-Brandelwitz.

24\. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns C. F. Brüdgam und dessen Ehegattin zu Neuenkirchen.

25\. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Tapeziers Carl Ferd. Wendt hier.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Klara Weiß mit dem Kaufmann Herrn Rudolph Zweck (Bromberg — Stettin).

**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Wilhelm Bötzel (Stettin). — Herrn Böttchermeister L. Gottschalk (Stettin).

**Gestorben:** Schiffer G. Rubarth (Stralsund). — Frau Fried. Dorbritz geb. Kirschner (Stettin). — Wittwe Marie Ohl, geb. Röbke (Stralsund). — Frl. Karoline Großkurd (Stralsund).

## Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

### Tages-Ordnung:

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage betrifft die Vollziehung des Stadthaushaltsetat pro 1868. — Anträge auf Bewilligung der Kosten zur Aufnahme einer Oderuferkarte und Genehmigung zur unentgeldlichen Ueberlassung der zur Herstellung eines massiven Bollwerks vorlängs der Festungs-Hafenmündung erforderlichen Feldsteine. — Mittheilung über die Ausführung der angeregten sanitätspolizeilichen Maßregeln in hiesiger Stadt, — desgl. betreffs der Reinigung einer Dunggrube. — Wahl des Vorstehers für den Kupfermühl-Bezirk.

Nichtöffentliche Sitzung.

Anträge auf Bewilligung der Kosten für Stellvertretung eines Lehrers, — einer Unterstützungssumme, — eines Gehaltsvorschusses — und Genehmigung zur Gewährung einer Zulage für Erhebung der Feuerkassen-Beiträge.

Stettin, den 18. Januar 1868. **Saunier.**

## Polizei-Bericht.

**Verloren.** Am 12. d. Mts. von der Wallstraße bis zur Speicherstraße 1 Bisam-Pelzkragen mit grauer Seide gefüttert.

**Gefunden.** Am 14. d. Mts. 1 Cigarrenspitze von Meerschaum nebst Etui. Am 9. d. Mts. auf dem Eise unter der langen Brücke 1 Stück einer Eisenbahnschiene. Am 12. d. Mts. auf der Lastadie ein Andachtsbuch. Am 14. d. Mts. in der Junkerstraße eine messingne Uhrkette.

## Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Klempnermeisters **Louis Gundlach** zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Akkord beendigt.

Stettin, den 11. Januar 1868.

**Königliches Kreisgericht.**
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

## Bekanntmachung

In dem Konkurse über das Gesellschafts- und Privat-Vermögen des Schneidermeisters **Carl Turnofsky** und der Wittwe des Schneidermeisters **Ewert**, Mathilde geb. Pell, — in Firma „Turnofsky und Ewert's Wwe." — zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 23. Januar 1868,**
**Vormittags 11 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 10. Januar 1868.

**Königl. Kreisgericht.**
Der Kommissar des Konkurses.
**Weinreich.**

## General-Versammlung
der
## 1. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im alten Stadtverordneten-Saale — Mönchenstraße Nr. 23 — zu welcher die Mitglieder der genannten Gesellschaft recht zahlreich zu erscheinen, hiermit eingeladen werden.

### Tagesordnung.

Bericht über die Lage der Gesellschaft. — Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung. — Wahl eines Vorstehers und eines Curators.

Stettin, den 4. Januar 1868.

**Der Vorstand.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schlossermeisters **Wilhelm Friedrich Piper** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 23. Januar 1868,**
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 10. Januar 1868.

**Königl. Kreisgericht.**
Der Kommissar des Konkurses.
**Weinreich,** Kreisrichter.

Stettin, den 18. Januar 1868.

## Bekanntmachung.
### Betrifft die Erbauung eines ringförmigen Cementofens.

Die Direktion der Stettiner Portland-Cement-Fabrik zu Züllchow beabsichtigt, auf ihrem Fabrikgrundstücke daselbst einen ringförmigen Cementofen nach dem System von Hoffmann und Licht zu erbauen und demnächst in Betrieb zu setzen. Diese neue gewerbliche Anlage wird auf Grund des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen dieselbe binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Letztere Frist ist für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präklusivisch. Die Zeichnungen und Beschreibungen der gegenständlichen Anlage können bei dem Polizei-Sekretair Schwarz in den Dienststunden eingesehen werden.

**Königliche Polizei-Direktion.**
**v. Warnstedt.**

# Eine Sinfonie-Ode.

Novelle von **Friedrich Ludwig.**

(Fortsetzung.)

Die Nacht senkte sich tiefer auf's Meer, die Wolken rings schlugen Blitze in einander und die Donner hallten von den Höhen der Wogen zurück. Ein unabläßiges Pfeifen schwirrte aus dem leichten Takelwerk des Dampfers und Aechzen und Stöhnen ging durch sein Gebälke. Aber stolz und gemuth durchschritt sein Kiel die Wellen, die höher zu wallen begannen. Kinder in der Cajüte weinten, einige vor Schmerz, indem sie bei den starken Hebungen, die das Schiff erlitt, gestrauchelt und über einander gefallen waren. Mühselige waren zum Tode geneigt, Andere nahmen zu den Hängematten ihre Zuflucht, um den Schwaukungen zu entgehen. Aber der Sturm brauste, unbekümmert um menschliches Weh und menschliche Klage, seine ganze Größe und Majestät zu entwickeln. Immer gewaltiger schlug er die schäumende See, immer tiefer thaten sich ihre Tiefen auf. Bald erbebte das Schiff auf dem Gipfel eines Wogenberges, bald stieg es in den Abgrund, der sich vor ihm öffnete, und das Heulen der Winde schlug über ihm zusammen. Nacht, innige Nacht verbarg endlich dem Blicke das Ungestüm der See. Aber die Sturzwellen, die brandend an den Planken des Schiffes zerschlugen, verkündeten seine Gewalt. Nur die Blitze, welche die Nacht durchzuckten und mit jedem Strahl das Boot zu zertrümmern drohten, erhellten auf Augenblicke das wogende Element. Eine Fregatte strich vorüber, tief geneigt, daß ihre Raaen in die hochgehenden Wasser tauchten. In der Cajüte des Dampfbootes wuchsen Weh und Klage. Einige sahen bleich jedem kommenden Augenblick entgegen, Andere rangen die Hände, Andere warfen sich nieder auf ihre Kniee und beteten znr jungfräulichen Mutter Gottes. Franz tröstete durch sein Beispiel. Wie ein großes Glück suchte er das Begegniß zu fassen und zu verstehen, und mit der Größe seines Bewußtseins nahm die Heiterkeit und Ruhe zu, in welcher ein verborgenes Vergnügen seinen Geist beschäftigte. Auch das Meer hat seine Musik Und gewaltig tönte sie in Franzens Seele wieder.

Der Kapitän besuchte um Mitternacht auf Augenblicke seine Gefährten. „Ein tüchtig Allegro," wandte er sich zu Franz, „deß wir uns nicht versehen haben." — „Gott gebe, daß ein gutes Andante und Scherzo folge," erwiderte Franz, „für das Finale will ich schon sorgen."

„Ich hoffe, daß dies Mal das Scherzo vor dem Andante kommt," fügte der Kapitän hinzu und eilte auf das Verdeck zurück.

„Wohl, — dann werden wir das Allegro um so schneller vergessen," rief ihm Franz nach.

Der Kapitän gab durch ein Sprachrohr Befehle. Das Schiff nahm eine westliche Richtung, um den Schlag der Wogen an die Planken und an das Schaufelrad, das dem Wetter ausgesetzt war, zn vermeiden. Mit dem Ungestüm in beiden Elementen, in Luft und Wasser, stieg die Angst und das Klagen Einzelner. Mit jedem nächsten Sturz in die Tiefe sahen sie ihrem Ende entgegen. Endlich nach langem Kampfe befiel eine Betäubung ihre Sinne und die lauten Klagen verwandelten sich in jeweiliges Aechzen und Seufzen. Aber groß wie die Allmacht war die fürchterliche Nacht, und noch strich kühn, wie ein siegendes Bewußtsein das Boot durch die Schrecken der Elemente.

Der Morgen dämmerte, ohne Stillung der Fluthen zu bringen. Doch hatte das Heulen des Windes nachgelassen. Ein Regenschleier verhüllte die Ferne und nur hier und da trat geisterhaft ein schwankender Segler dem spähenden Auge entgegen. Die Wetterfahne ward unruhig, der Wind wandte sich und ein günstiger Hauch zerstreute mit milder Gewalt das schwarze Gewölk, die Sonne leuchtete auf und spielte mit blendenden Scheinen auf den wilden Wogen. Am westlichen Horizonte traten Berge hervor, vom Glanze des Morgens erglühend und dann von bläulichem Dufte umhüllt. „Mallorca," ging die Kunde von Mund zu Mund. „Nach Palma," rief der Kapitän einigen Freunden zu. „Nach dem Hafen von Palma," sagte er andern. Das eine Schaufelrad hatte gelitten und bedurfte der Schonung, wie der Ausbesserung. Und obwohl ein Theil der Reisenden über die Zögerung unzufrieden war, die durch den Besuch des genannten Hafens entstand, so erheiterte sich doch das Antlitz der meisten, die sich so recht nach Land und einiger Ruhe sehnten. Schon traten die steilen Küsten Mallorca's näher, an denen eine See nach der andern brandend in Schaum zerschlug und wie ermattet zurückwallte, bis eine neue Woge sie aufraffte und mit neuer Wucht am Fels zerschellte. Dort wird Falaniche vom sichern Aug' erspäht und seine Eremitage von St. Salvador. Hier liegt das Cap von Salinas, da Cabrera, die Insel, und näher, immer näher wird der freundliche Golf von Palma gerückt. Hier die Rhede und hier der Pharos, der Führer in den Dunkeln und Stürmen der Nacht. Jetzt eine Menge Bastions und Castelle, welche die Stadt und den Hafen beschützen; jetzt die Kathedrale, und nun hier hingelagert am Busen der See die alte Palma mit ihren Hütten und Palästen. Oliven, Palmen, Orangen, Cypressen umgeben weithin die Stadt. Vom Weinstock leuchtet das erste Grün wie Flammen des Aufgangs von krystallener Gluth. Von Hain und Hügel strömt der Duft von zahllosen Blüthen und Kräutern herüber und empfängt die Kommenden mit erquickendem Gruß. Auf dem Verdeck des Dampfbootes wird's lebendiger. Die Matrosen sehen Bekannte und Freunde auf den Schiffen, die auf der Rhede ankern oder im Hafen ruhen. Der Dampfer hält an und taumelnd steigen die Passagiere an's Land, um der Ruhe zu pflegen bis zur bessern Fahrt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 17. Januar 1867.

## Bekanntmachung.

Mit dem Ostertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter städtischem Patronat ins Leben treten, welche vorläufig aus drei Vorschulklassen, vier Real-Schulklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta bestehen wird.

Das Schulgeld wird für Einheimische in den Vorschulklassen 16 Rℓ. in den genannten Klassen der Hauptschule 24 Rℓ. jährlich, für Auswärtige 6 Rℓ. mehr betragen. Bei der Aufnahme in die Hauptschule werden 2 Rℓ. Aufnahmegeld und für ein Abgangszeugniß eine Gebühr von 2 Rℓ. an die Schulkasse zu zahlen sein.

Eltern, welche die Aufnahme ihrer Söhne in diese Schule zu Ostern wünschen, also auch die Eltern, deren Söhne jetzt die **Sievert**'sche Schule besuchen, wollen dieselben bei Herrn Schulvorsteher **Sievert** vorläufig anmelden, welcher zur Annahme von Anmeldungen an den Wochentagen täglich von 11—12 Uhr bereit sein wird.

Die Stadt-Schul-Deputation.
**Balsam.**

---

## Der Salon.

Neue Liste der Mitarbeiter: Schriftsteller: C. Abel, Adelheid v. Auer, Dr. Ludw. Bamberger, Fr. Bodenstedt, A. E. Brachvogel, Dr. G. Büchmann, Prof Ferd. C hn, Em. Deutsch in London, E. Dohm, A. von Etzel, Karl Frenzel, Em. Geibel, Rud. Gottschall, Herm. Grieben, A. Th. von Grimm, Prof. Ed. Hanslick, Ferd. Hiller, Prof. Fr. von Holtzendorff, Karl von Holtei, Dora d'Istria, Gottfr. Kinkel, H. Kletke, J. G. Kohl, E. Kossak, Dr. F. Kreissig, Dr. A. Lammers, Prof. H. Masius, Alfr. Meißner, Prof. Mendelssohn-Bartholdy, Dr. Jul. Meyer, A. Mützelburg, Prof. L. Nohl, Dr. H. B. Oppenheim, Dr. Oscar Paul, Sanitätsr. Dr. Posner, Dr. J. Rodenberg, Otto Roquette, Dr. Sacher-Masoch, Dr. K. Ritter v. Scherzer, Levin Schükking, A. Silberstein, Friedr. Spielhagen, Prof. Anton Springer, Dr. A. Stern, Prof. Julius Stern, Köngl. Musikdirektor, Th. Storm, Dr. Otto Ule, Dr. A. Vollert, M. M v. Weber, Dr. Alfr. Woltmann. Künstler: W. Amberg, W Douzette, Prof. Ed. Hildebrandt, Otto Knille, Paul Meyerheim, Ludw. Pietsch, Oscar Pletsch, Prof. Gust. Richter, J. Scholz, Prof. J. Schrader, H. Vautier, R. Wisnieski, A. v. Wille.

---

**Am 16. März 1868, Vormittags 11 Uhr,**

findet zu **Broock** die dritte Auction der aus Stämmen Cugnot und Bailleau hier gezüchteten einjährigen Rambouillet-Böcke statt. Die Thiere zeichnen sich durch Tiefe und Dichtigkeit der Wolle, sowie große und schöne Staturen besonders vortheilhaft aus.

Vide Deutsches Heerdbuch von Settegast und Krocker: Das französische Merinoschaf, von Dr. Rhode.

Den Thieren sind die Schutzpocken geimpft.

Die Schäferei steht auf dem Vorwerke Sternfeldt, an der Chaussee von Treptow nach Demmin belegen.

Broock, den 10. Januar 1868.

**H. Freiherr von Seckendorff.**

---

## Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von

**G. Wolkenhauer,**

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind

Bestellungen werden erbeten

**im Comtoir, Louisenstr. 13, part.**

### Tarif.

| | Rℓ. | Sgr. |
|---|---|---|
| I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** | | |
| a) im Innern der Stadt . . . . | — | 20 |
| b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen | 1 | — |
| c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . . . . . . | 1 | 15 |
| d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . . . . | 2 | 15 |
| II. Für den Transport eines **Flügels** | | |
| ad I. a) . . . . . . . | 1 | 5 |
| ad I. b) . . . . . . . | 1 | 15 |
| ad I. c) . . . . . . . | 2 | — |
| ad I. d) . . . . . . . | 3 | — |
| III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . | — | 10 |
| VI. Desgleichen eines **Flügels** von . . | — | 15 |

---

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)** heilt Dr. **O. Killisch**, Spezialarzt für Epilepsie, **Berlin**, Jägerstraße Nr. 75—76. **Auswärtige brieflich.**

---

# Hotel-Verkauf.

Ein hiesiges im besten Flor befindliches Hotel ersten Ranges, in frequentester angenehmster Lage in der Nähe des Bahnhofes und der Messe, soll mit vollständigem und guten Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen zu einem civilen Preise mit einer Anzahlung von etwa ¼ der Kaufsumme aus der Hand verkauft werden.

Das Nähere durch

**Dr. F. Kühne in Braunschweig.**

---

Verlag von Wiegandt u. Hempel in Berlin:

## Mentzel und v. Lengerke's
verbesserter landwirthschaftlicher
## Hülfs- und Schreib-Kalender
auf das Jahr
## 1868.

**Einundzwanzigster Jahrgang, 2 Theile.**
(1. Theil geb., 2. Theil broch.)

Herausgegeben von **O. Mentzel**, Königl. Wirkl. Geh. Kriegs-Rath, und Dr. **Lüdersdorff**, Königl. Landes-Oekonomie-Rath.

Gewöhnliche Ausgabe (mit ½ Seite weiß Papier pro Tag),
in engl Leinen gebnnden 22½ Sgr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr.

Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 1 Thlr.
in Leder geb. . . . 1 Thlr. 5 Sgr.

## Landwirthschaftliche Zeitschriften für 1868.

### Annalen der Landwirthschaft in den Königl. Preuß. Staaten.

Herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums und redigirt von dem General-Secretair desselben,

**E. v. Salviati,**

Königl. Preuß. Geh. Regierungs-Rath.

(Unter Mitwirkung der sämmtlichen landwirthschaftl. Akademien der Preuß. Monarchie.) Umfassen 2 Abtheilungen, von denen die eine monatlich, die andere wöchentlich ausgegeben wird. Beide zusammen kosten jährlich 5 Thlr., das Wochenblatt allein 2½ Thlr.

### Landwirthschaftl. Centralblatt für Deutschland.

**Repertorium**

der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirtschaft.

Gegründet von **Adolf Wilda.** Fortgesetzt von **Anton Krocker.**

Preis für den Jahrgang 5 Thlr.

**Alle Buchhandlungen und Postanstalten führen Abonnements-Bestellungen aus.**

---

## Holz-Verkauf.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Buchen Kloben-Brennholz, | | | | |
| | I. Kl. ab Holzhof | à Klafter | Rℓ. | 10. —. |
| | I. Kl. ab Bahnhof | " | " | 9. 15. |
| | II. Kl. ab Holzhof | " | " | 7. 15. |
| Elsen Kloben-Brennholz, | | | | |
| | I. Kl. ab Holzhof | " | " | 8. —. |
| | II. Kl. do. | " | " | 7. —. |
| Elsen Knüppelholz | do. | " | " | 5. 15. |
| Birken Kloben II. Kl. | do. | " | " | 7. —. |
| Fichten Kloben I. Kl. | do. | " | " | 6. 20. |
| | II. Kl. do. | " | " | 5. 15. |
| Buchen Nutzholz für Stellmacher u. Böttcher | | | " | 13. —. |

Ferner: **Trockene fichtene Bretter,** ½—¾" stark, fichtene **Bohlen, Dachlatten und Lagerholz,** sowie **trockene eichene Böttcherstäbe, Radspeichen und Schaalen** zu Füllholz, und ausgesuchte **eichene Bretter und Planken** für Tischler offeriren billigst

**Baltzer & Schumacher,**

Holzhof vor dem Ziegenthor Nr. 2.

---

## Zum herabgesetzten Preise

**Torf,** sonst 2 Rℓ. 10 Sgr., jetzt 2 Rℓ. frei v. d. Thür. Bestellungen werden erbeten Klosterstraße 6.

**F. Kindermann.**

---

## Zum herabgesetzten Preise.

**Sehr großklobig buchen Brennholz,** das sonst à Klafter 9 Rℓ. kostet, jetzt à Kl. 8 Rℓ. 15 Sgr., elsen und fichten Brennholz, sowie buchen und fichten Nutzholz empfehle zum billigen Preise. Bestellungen werden erbeten Klosterstraße 6. **F. Kindermann.**

---

**Dank eines achtzigjährigen Greises.**

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

— — — — Schließlich kann ich Ihnen versichern, daß Ihr beigelegtes Geschenk von einer Flasche ihres an mir erprobten Brust-Syrups, an den achtzigjährigen Greis G. Ritter hohe Freude und die beste Wirkung hervorgebracht hat. Er beauftragt mich dieserhalb, Ihnen seinen warmen herzlichen Dank auszusprechen. Ihnen Gottes Segen wünschend grüßt

Hochachtungsvoll

**M. A. v. Murray.**

Düsselthal b. Düsseldorf, den 8. August 1867.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
**Fr. Richter,** gr. Wollweberstr. 37—38.
**H. Lewerentz,** Reifschlägerstr. 8.
**Ed. Butzke,** Lastadie 50.

---

## Beachtungswerth.

Das schwerste

**Pasewalker Landbrod**

ist stets zu haben gr. Wollweberstraße Nr. 70 im Keller.

---

## Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. No. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

---

**Eingesandt.**

Neuerdings ist vielfach schlecht gereinigtes, qualmendes und dunkel brennendes **Petroleum** im Handel vorgekommen, worauf wir das Publicum aufmerksam machen.

Wem daran liegt, **wirklich vorzüglich schönes Petroleum** zu haben, der möge es bei **A. Horn geb. Nobbe, Lindenstr. 5,** kaufen. Preis, wie überall, 4 Sgr. pro Flasche.

Wir glauben mit dieser Empfehlung nicht nur obiger Firma, sondern erst recht dem Publikum einen Dienst zu erweisen.

**Mehrere Sachkenner.**

---

## Rheinisches Intelligenz-Comptoir in Mainz.

**Bureau für Auskunft**

**über Credit- u. Geschäftsverhältnisse von Firmen und Personen, Agenturen-Uebernahme, Verkauf von Waaren; Adressenaufgabe für Waarenabsatz;**

Vermittelung vortheilhafter Associationen in Bank-, Handels- und Industrie-Geschäften; Besorgung **aller**, in den Bereich des Handels, der Industrie und Landwirthschaft einschlägigen Geschäfts-Vorkommnisse; Incasso und Accept Einholung, Ausstände, Arrangements.

(Geschäftsprogramme gratis und franco.)

---

## Circus Werner

vor dem Königsthor im Saale bei Herrn **Devantier.**

**Erste große**

## Gala-Vorstellung

in der höhern Reitkunst, Pferdedressur, Seiltanz, Gymnastik, Pantomimen und Ballets.

Tages-Billets zum Preise von 12½ Sgr. für den ersten Platz und 7½ Sgr. für den zweiten Platz sind zu haben bei Herrn **J. Schrabisch,** Jakobi-Kirchhof Nr. 7 und in der Conditorei des Herrn **A. Martini,** kleine Dom- und Roßmarktstr.-Ecke.

**Kassenpreis:** Sperrsitz 15 Sgr., 2. Platz 10 Sgr., 3. Platz 5 Sgr.

**Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**

Für gute Heizung und bequeme Plätze ist gesorgt.

**A. Werner,** Direktor.

Morgen, Montag und Dienstag: Große Vorstellung mit neuem Programm.

---

# Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 19. Januar 1868.

**Robert der Teufel.**

Große romantische Oper in 5 Aufzügen von Meyerbeer.

Montag, den 20. Januar 1868.

Vorstellung im Prämien-Abonnement.

**Die Grille.**

Ländliches Charakter-Bild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

---

## Vermiethungen.

**Lindenstr. 26,** zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei

**A. Müller.**

---

**Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.**

**Baumstr.** 4 ist eine freundl. Wohn. z. 1. Febr. z. v.

---

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ordentl. tüchtiges Mädchen von außerhalb m. g. Z. w. einen D. als Köchin o. f. Alles. Gr. Wollweberstr. 68 i. K.

Eine junge Dame zwischen 18 und 19 Jahren, aus gutem Hause und welche ich gut empfehlen kann, sucht eine Stelle. Sie ist des Polnischen, Deutschen und Französischen vollständig gewachsen und kann auf dem Klaviere Unterricht ertheilen. Auf Anfrage bin ich bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

**R. Grassmann** in Stettin.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, welches in allen feinen Handarbeiten, Schneiderei, feiner Wäsche, auch im Frisiren gründlich bewandert ist, sucht zum 1. April gute Stellung. Adressen bittet man unter F. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geprüfte Erzieherin, Tochter eines Officiers, die längere Zeit mit Erfolg unterrichtete und musikalisch ist, sucht zum 1. April in einem stillen Hause einen Wirkungskreis als Erzieherin oder Gesellschafterin. Dieselbe wäre auf Verlangen auch befähigt und bereit, sich der Leitung und Führung des Hauswesens zu unterziehen. Gef. Off. unter M. P. 34 bef. d. Exp. d. Bl.

---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

### Bahnzüge.

**Abgang:**

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

**Ankunft:**

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

### Posten.

**Abgang.**

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

**Ankunft:**

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.